

# INHALT

Vorwort	7
<b>Teil I: Kindheit und Jugend 1922–1938</b>	<b>11</b>
» <i>Goldenes, hunderttürmiges Mütterchen Prag</i> « Familiärer Hintergrund	13
» <i>Wirklich ein gutes Kollektiv</i> « Von böhmischen Buchteln und familiärer Solidarität	21
» <i>Ich habe mich nie sehr deutsch gefühlt</i> « Schule, Zweisprachigkeit, Freundschaften	25
» <i>Ich möchte fast sagen, ein Erziehungsprogramm</i> « Rote Falken, ATUS und die Schwarzenberginsel	28
» <i>Das war mein revolutionärer Ritterschlag</i> « Vom Kampf auf der Straße zum Jahr 1934	39
» <i>Ich wurde bestimmt, bei den Schutzbündlern zu sein</i> « Von der Empörung zu neuen Betrachtungsweisen	45
» <i>Reingewachsen in eine Jugend</i> « Weichenstellungen	51
» <i>Da war nichts zu machen</i> « Abschied von Prag	55
<b>Teil II: Krieg und Desertion 1938–1945</b>	<b>63</b>
» <i>Mit viel Bauchschmerzen</i> « Ankunft und das erste Jahr in Wien	65
» <i>Weil ich körperlich sehr gut beieinander war</i> « Ausbildung und Dienst in der Wehrmacht	68
» <i>Dass man auch im Kleinen etwas bewirken kann</i> « In der Sowjetunion	74
» <i>Was war ich? Ein Volksschädling!</i> « Rückzug aus dem Kaukasus im Winter 1942/1943 und erstes kriegsgerichtliches Verfahren	90

»Und dann bin ich rüber« Fahnenflucht und freiwillige Meldung zum Zweiten Tschechischen Korps	99
»Da wurde scharf geschossen« Ausbildung und Einsatz in England	112
<b>Teil III: Wien 1945–1984</b>	<b>117</b>
»Und was ist zu Hause?« Die ersten Monate in Wien	119
»Nicht ganz nach meinem Geschmack« Erste Arbeitsjahre in Wien	126
»Nach drei Wochen Mitglied der Bezirksleitung« Politisch Fuß fassen in Wien	131
»Da bin ich wenigstens in der Familie« Mit dem Globus-Verlag in Wien heimisch werden	138
»Mehr Betriebsrat als Personalchef« Betriebsarbeit im Dienste der Partei	145
»Sie können hundert Jahre Wedenig heißen, jetzt heißen Sie Wadani« Von der Liebe, dem Heiraten und einem neuen Namen	152
»Da rührt sich was, da geht was weiter« Kommunistische Sportpolitik und Volleyball vor 1968	158
»Wie wenn du die Cholera hättest« Von Wehrmachtssoldaten und Deserteuren	169
»Für mich eine politisch gute Tätigkeit« Richards Kampf gegen rechts im Rahmen der Zentr. Sportkommission	178
»Wo man angefangen hat anzuecken« Von Familienstreitigkeiten und Nadelstichen	186
»Wie wenn du einen Schlag bekommst« »Prager Frühling« und Parteiaustritt	194
»Richard, wir haben da niemanden, mach das!« Von der BAFL zum sozialdemokratischen Pensionistenverband	202

<b>Teil IV: Rehabilitierung und Denkmal 1984–2014</b>	<b>211</b>
»Wenn du deine Meinung unterdrückst, kommst du nicht weiter« Engagement gegen »alte Kameraden«, Kriegshelden und Pflichterfüller	213
»Dass die überfällige Rehabilitierung von uns Deserteuren ausgesprochen wird« Erstes Auftreten als Deserteur	222
»Mit dem Wabl habe ich gesprochen, und der war sofort einverstanden« Wissenschaftliche Erforschung und die Anfänge der Rehabilitierungsdebatte	225
»Da habe ich gesprochen als Deserteur« Die ersten parlamentarischen Initiativen	229
»Die Waffen-SS ist eine verbrecherische Organisation, da kann man machen, was man will« Entschließungsantrag und Forschungsprojekt zur NS-Militärjustiz	231
»Ich muss sagen, das war eine sehr gute Idee« Gründung und erste Aktionen des Personenkomitees »Gerechtigkeit für die Opfer der NS-Militärjustiz«	234
»Als Kommunist bist du in der Minderheit, als Deserteur auch« Stillstand und Fortschritt: Die Jahre 2003 bis 2007	239
»Jetzt können wir weitermachen« Durchsetzung der Rehabilitierung	244
»Nicht nur Freude, sondern auch eine gewisse Genugtuung« Richards Lebenswerk: das Denkmal am Wiener Ballhausplatz	250
Nachwort von Richard Wadani	259
Fußnoten	262
Abkürzungsverzeichnis	280
Literaturverzeichnis	282
Bildnachweis	293
Dank	294
Die Autoren	295